

Unfall in Reiden: Zeugen gesucht

REIDEN. In der Nacht auf gestern ist ein 54-jähriger Fussgänger in Reiden angefahren und schwer verletzt worden. Der Autofahrer (48) war auf der Hauptstrasse von Wikon Richtung Reiden unterwegs, als sein PW den Mann erfasste. Der Mann lag da bereits auf der Strasse, wie die Luzerner Polizei mitteilte. Er wurde ins Spital gebracht. Die Polizei sucht Zeugen des Unfalls.

Dachstockbrand wegen Blitz

HERGISWIL. In Hergiswil hat am Samstag der Dachstock eines Einfamilienhauses gebrannt. Brandursache war ein Blitzeinschlag, wie die Kantonspolizei Nidwalden mitteilte. Eine Frau war durch den Blitzeinschlag geweckt worden und nahm dann Brandgeruch wahr. Bei Nachbarn verständigte sie daraufhin die Polizei. Verletzt wurde bei dem Feuer niemand. Der Brand konnte von der Feuerwehr schnell unter Kontrolle gebracht werden.

Südpol: Theaterstück zitiert Ansichten von Amokläufern

LUZERN. Darf man im Theater das Manifest eines Amokläufers verlesen?

Der Südpol findet: Ja. Am 21. September wird das Stück «I Feel Like God And Wish I Was» uraufgeführt.

Der Titel ist ein Zitat von Eric Harris, einem der beiden Amokläufer, die 1999 in der Columbine High School zwölf Schüler und einen Lehrer erschossen. «Der Satz drückt ein Lebensgefühl aus, das vielen Amokläufern gemein ist: Die Überzeugung, zu einer grossen Sache auserwählt zu sein», erklärt Autor Christoph Fellmann (41). In seinem Stück kommen nur die Täter zu Wort – Opfer und Angehörige werden ausgeblendet. Tagebücher, Aufsätze, Polizeiakten und selbst gedrehte Videos verweben sich zu einem Psychogramm. «Es werden Stimmen von verschiede-



Regisseur Livio Andreina und Autor Christoph Fellmann (r.). LENA BERGER

nen Tätern integriert, so dass das Publikum selbst rauspüren kann, wie diese Menschen funktionieren», so Fellmann.

Angst, dass das Stück selbst Auslöser für ein Attentat werden könnte, hat auch Regisseur Livio Andreina (57) nicht. «Ziel ist, dass man über das Tabuthema reden kann. Das

Theater ist dafür das richtige Medium, weil es unmittelbar Emotionen auslöst», sagt er.

Der Zuger GLP-Politiker Michel Ebinger (50), der 2001 selbst Opfer eines Amokläufers wurde, findet es gut, dass für einmal nicht die Opferrolle im Vordergrund steht. «Wenn man solche Taten verhindern

«Wenn man solche Taten verhindern will, muss man sich die Täter anschauen.»

Michel Ebinger
Opfer des Amoklaufs in Zug.



will, muss man sich die Täter anschauen. Es geht darum, sie zu begreifen.»

Neben dem Stück wird es auch Raum für Diskussionen geben. Ab dem 19. September findet im Südpol ein ausführliches Rahmenprogramm mit Podiumsgesprächen statt.

LENA BERGER



Rund 200 Ferraris aus der ganzen Schweiz brachten gestern die Besucher in Sempach zum Staunen. NOP

Ferraris, so weit das Auge reicht

SEMPACH. Der Euro Ferrari Day Nr. 3 hat gestern über 4000 Schaulustige nach Sempach gelockt. Die Fans konnten den dröhnenden Motoren der rund 200 Ferraris für einmal ganz nah sein. «Das Gefühl, in einem Ferrari zu sitzen, ist einfach unbeschreiblich», so der 19-jährige Christian Hofer aus

Hitzkirch. Der Event lockte nicht nur Zentralschweizer an: «Aus fast jedem Kanton sind Ferraristi gekommen», so Veranstalter Christian Mooser. Mit viermal mehr Gästen als noch vor zwei Jahren gab es gar einen Besucherrekord.

Der Event wurde für einen guten Zweck organisiert: Für

70 Franken konnten die Fans in einem Ferrari als Beifahrer eine 40-minütige Tour rund um den Sempachersee machen. Die Einnahmen der Corso-Fahrten gehen an das Blindenheim in Baar, die Institution Pro integral in Sursee und den Jugendsport Zentralschweiz. NOP

Tod am Steuer – neben Tochter

SCHWYZ. Am Rande des Schwyzer Gemeindefestes ist es am Freitag zu einem aussergewöhnlichen Todesfall gekommen. Ein 52-jähriger Einheimischer fuhr gegen 22 Uhr über die Riedstrasse, als er das Bewusstsein verlor. Das Auto rollte unkontrolliert weiter. Der zwölfjährigen Tochter, die auf dem Beifahrer-

sitz sass, gelang es, den Wagen auf der Strasse zu halten. Nachdem das Fahrzeug eine Mauer touchiert hatte, prallte es bei geringer Geschwindigkeit in ein entgegenkommendes Auto. Passanten begannen sofort mit der Reanimation des Mannes – trotzdem verstarb er noch an Ort und Stelle.

ANZEIGE

Sagenhaftes Buch

Der Ruswiler Krimiautor Martin Seewer hat in seinem neuen Buch den Pilatus-Sagen neues Leben eingehaucht. In «Wie der Berg Pilatus zu seinem Namen kam – Sagen und Mythen» vermittelt er einen Einblick in die Sagenwelt des Luzerner Hausberges. Das 64-seitige Buch ist im Lifa-Verlag erschienen und kostet 25.80 Franken.



Besser online shoppen!



JETZT 35% SPAREN!

Portabler DVD-Player zum Superpreis! Philips PD7040

NUR 129.- statt 199.-

nettoHOTLINE 0848 822 434 zum Ortstarif, 9.00 Uhr – 12.00 Uhr 13.30 Uhr – 17.00 Uhr nettoSHOP.ch